

St.S. IV M - 101 K/41.

Prag, den 18. März 1942.

W

~~-----~~

Post R777
Postamt Prag

6192.

Prag-Bubentich 22
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Vorg.: A. Schlegel, 38091,
geb. 27.2.1887 in Leitnitz,
wohnh. Prag VII., Rilkes

Vorg.: Hies. vom 14.5.1941.

Anlg.: 1.

In der Anlage wird abschriftlich
Ferdinand Schlegel beim Gaujugendrat
über R. den dieser an die NSD

Manne Pg.
Lichtenberg
weitergeleitet

i. A.

Schlegel

ersturmbannführer.

38091

19. XII. 1941
fem.

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Gawenat.

In Sachen Angelegenheit Oberrat Rohm hat der Herr Staatssekretär auf die dort. Vorlage vom 4. d.Mts. - Zeichen I Bau 4 - 9110/39/41 was folgt vermerkt: "Das kann doch 10 Jahre dauern. Lieber gleich absagen, wenn es jetzt nicht geht." Unter diesen Umständen bitte ich nochmals die Frage zu prüfen, ob es nicht bei dem von Revisor Hauptfleisch gemachten Vorschlag verbleiben soll, demzufolge Rohm eine Remuneration von K 30.000,- erhält. Da die Angelegenheit bereits seit geraumer Zeit anhängig ist, wäre ich dankbar, wenn ich Ihre Äußerung alsbald erhielte. Hierbei wollen Sie auch zu der Frage Stellung nehmen, bis zu welchem Betrage nach der Finanzlage des Prager Volkwohnungsvereins und der Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft Prag die Remuneration erhöht werden kann. Die dort. Vorgänge sind angeschlossen.

2.) Wv. am 15. ^{L.}v. 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 15. 1. 42

2. 42

h

164

14. Oktober 1941.

St.S.IV M - 101a/41.



Sicherheitsdienst RM
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 10. Oktober 1941

C

Urschriftlich m. 2 Anlagen

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Haupt-Obersturmbannführer Dr. G i e s,

P r a g

Czernin -Palais

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

I.A.

Gieles

Haupt-Obersturmbannführer.

St. G. 14 III - 107 d. / 41.

15
Aus dem Staatsarchiv
Ehemal. Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. OKT. 1941

Fritz Hauptfleisch

Prag, den 2. Oktober 1941.

16

G. X. 1941

SD 650044

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 3. OKT. 1941

G. 2. mit Schragens
dem Dr. Leibel.
Johannes Prag,
Prag,
für Kenntnis und
Einsendung ist.
Sachl.

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
P r a g
Czernin - Palais.

SD-Feitabschnitt Prag
22172
16. OKT. 1941
Bezeichnet: 16. OKT. 1941
Aktenselchen:

Betrifft: Oberrat Rohm / Prager Volkswohnungsverein.
Bezug : Ihr Schreiben vom 24.9.1941. St.S. IV M - 101 b/41.

Der Beirat hat in seiner gestrigen Sitzung das Ansuchen des Herrn Oberrat Rohm auf Gewährung einer Remuneration von K 120.000.-- für Hausverwaltertätigkeit in den Jahren 1929 bis 1938 abgelehnt und den vermeintlichen Anspruch als verwirkt angesehen.

Die übrigen Beanstandungen der Revision, soweit sie einer Erledigung bedurften, sind geklärt und die von Herrn Rohm zu leistenden Zahlungen entrichtet worden.

Hinsichtlich des seinerzeit von dritter Seite (Niederle) gegen Rohm vorgebrachten Anwurfs , dass er als Geschäftsführer an Otto Strasser in einem Hause des Prager Volkswohnungsvereins eine Wohnung vermietet habe und Strasser im gleichen Hause wie Rohm gewohnt habe, konnte ich feststellen, dass dieser Anwurf unberechtigt ist.

Durch Einsichtnahme in die Wohnungsverzeichnisse und Hauskartei habe ich festgestellt, dass im Hause N.C. 1212 Tür XVII, Rilkestrasse 38 (Letohradská) der Privatbeamte

450
5170.47

	Blatt
3. Handwerkerschulden	14
4. Sonstige Schulden	14
VI. <u>Posten der Rechnungsabgrenzung</u>	14
<u>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1940</u>	15 - 22
A <u>Aufwendungen</u>	15 - 19
1. Verlust-Vortrag	15
2. Abschreibungen	15
3. Geschäftsunkosten	15 - 18
4. Betriebskosten	18
5. Instandsetzungskosten	18
6. Kosten für den Betrieb von Nebenanlagen	18
7. Zinsen	18
8. Sonstige Aufwendungen	19
9. Ausserordentliche Aufwendungen	19
B <u>Erträge</u>	
1. Mieten	19 - 20
2. Zinszuschüsse	20
3. Gebühren aus Nebenanlagen	20
4. Erträge aus Instandsetzungen	20 - 21
5. Zinsen und sonstige Kapitalserträge	21
6. Sonstige Erträge	21
7. Ausserordentliche Erträge	21 - 22
8. Verlust	22
9. Bestätigung des Prüfungsergebnisses	22
<u>2. Anlagen.</u>	
1. Bilanz zum 31. Dezember 1940	
2. Gewinn- und Verlust-Rechnung	
3. Entwicklung des Bilanzpostens Wohngebäude	
4. Inventar-Zugänge in 1940	
5. Aufstellung der Hypotheken	

24

1. B e



Durch Beiratsbeschluss vom 13. September 1940 wurde eine Prüfungskommission bestehend aus den Mitgliedern

- 1) Fritz Hauptfleisch
- 2) Dr. Rudolf Lang
- 3) Josef Rohm

gebildet. Von den Genannten gehörte Herr Dr. Lang bis 30.9.1941 und Herr Josef Rohm bis 30.6.1941 der Kommission an.

Die Prüfungskommission hat für das Geschäftsjahr 1940 im Anschluss an die Prüfungen der Revisions-Abteilung des Boden- amtes, die sich auf die Zeit bis 30.9.1940 an Finanzgebaren und das Rechnungswesen bis zum prüft.

Anlage 1 u.2. Ferner wurde der vorgelegte Entwurf des Jahres 31.12.1940 geprüft und - wie aus der Anlage 1 lich - festgestellt.

Zum Jahresabschluss wird im Einzelnen folgende Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember

Eine Aufstellung

Anlage 3 beigelegt.

die Abschreibungen vom Baugestehungs-
n 0,8% in den Vorjahren vorgenommen.
gen wurden auf 1% gemäss den Anregungen
teilung des Bodenamtes erhöht, um sie
sinnützigen Wohnungsbauunternehmen übli-
passen.

Anlage 4

II. Beteiligungen

K 200.--

Der Posten betrifft einen Geschäftsanteil der Kreditanstalt der Deutschen.

III. Umlaufvermögen

K 506.570.71

1) Wertpapiere

a) nom.K 191.500.-- 1/2% Unifizierungs-
Anleihe à 100 %
im Depot bei der Böhmischen Union-

K
191.500.--

29

November 1941 beglichen werden.

2. Loegel

schuldete am Bilanzstichtag K 5.133.85
Bis 15.6.41 wurden K 600.- Abzahlungen geleistet.
Nach den Vereinbarungen werden monatlich K 300.-
ab April 1941 abgetragen.

3. Steininger

Von der Schuld am 31.12.40 von K 435.- sind inzwi-
schen K 323.- eingegangen. Wegen des Restes von
K 112.- muss evtl. Zahlungsbefehl erlassen werden.

4. Ant. Grossmann

schuldet aus Vorjahren K 32.-. Falls Schuldner
nicht zahlt, ist der Betrag auszubuchen.

5. Die übrigen Forderungen gegen ausgezogene Mie-
ter sind in 1941 eingegangen.

zu b) Wilhelm Swoboda

schuldet aus Belastung vom 14.10.1940 K 700.-
für Miete III/39 (Kammerschlag).
holung dieses Betrages ist das Er
veranlassen.

2. Anneliese Behrenz

Mietrückstand seit 4. Dezember 194
K 2.925.-. Stundung bis 30.6.1941
Falls Rückstand nicht eingeht, mu
Garconniere und Eintreibung der S
werden.

3. Franz Novak

schuldet seit 1939 für Situationspläne K 921.85
Betrag ist laut Auskunft Dr. Teerkorn erst jetzt
anerkannt worden.

4. Reinhard Engelmeyer

Schuld per 15.6.1941 K 1.333.45 ist zweifelhaft
einbringlich.

5. Karl Ueberle

schuldet seit Juli 1940 K 210.--. Er zahlt monatlich K 30.-- ab. Die Ratenzahlungen werden jetzt wieder geleistet.

6. Wolfgang von Wolmar

Auf den Schuldbetrag von K 1.272.-- sind in 1941 K 1.229.-- eingegangen, der Rest von K 43.-- ist abzubuchen.

7. Rudolf Langer (Monatsmietzahler)

schuldet K 160.-- für Zinsen aus 1
kennt die Zinsen nicht an.

8. Verschiedene Mieter,

die monatlich Miete zahlen, haben
lasteten Zinsen noch nicht bezahlt
len muss dieserhalb die Verpflichtung
schriftlich vereinbart werden.

Alle übrigen Posten sind in 1941

Diese Summe ist von Herrn Rohm noch zu

4) Sonstige Forderungen

Folgende Posten geben Anlass zu nachstehenden:

a) Konto pro diverse

1. von Raffey (früherer Angestellter des Vereins)
Die schuldigen Telefongebühren von K 78.30 sind
anzumahnen.

2. Böhmisch

B. schuldete K 636.- per 31.12.40 und bestreitet
die Forderung mit dem Hinweis, dass ihm noch zu-
rückgelassene Gegenstände zu vergüten sind. Laut
Besprechung des Falles mit Dr. Teerkorn und Ober-
rat Rohm ist der Betrag abzuschreiben.

3. Staetny

Rückständige Wassergebühren K 967.60. Der Betrag
wurde von Dr. Teerkorn zuletzt am 23.6.41 mündlich
gemahnt. Falls Zahlung nicht erfolgt, Zahlungsbe-
fehl erwirken.

b) Niederle

N.schuldete am 31.12.40 K 1.462.35 aus einkassierten
nicht abgeführten Wäsche-, Lift- und Telefongeldern.
Der Betrag ist gerichtlich einzuziehen, falls der Bei-

32

5) Forderungen an die Gemeinnützige Siedlungsgenossen-



K 17.610.34

haft K 38.139.54.

s gegenseitige
s jeden Monats

K 48.662.95

K

4.738.65

Postsparkasse

43.924.30

48.662.95

=====

dsaufnahme-Protokoll mit Sortenverzeich-
rhanden.

die Richtigkeit des am Bilanzstichta-
Kassenbestandes lediglich im Kassen-

buch abgezeichnet.

Das Guthaben der Postsparkasse stimmt mit dem Saldo
des Tagesauszuges vom 31.12.1940 überein.

7) Bankguthaben

K 146.841.35

bei

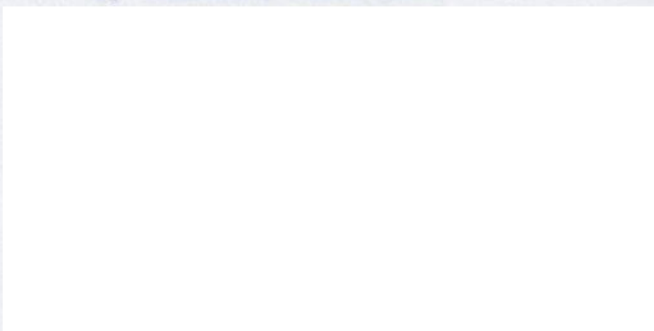
K

1) Böhmisches Escompte-Bank

36.200.--

2) Böhmisches Union Bank

12.621.--



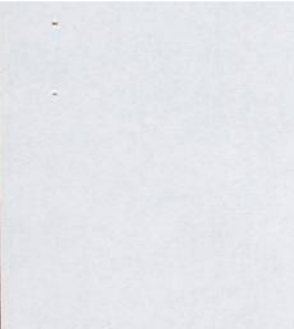
1941 und im 1940 verbleibend werden soll, wurden abgelehnt.

	K	K
Telefonertrag	178.--	
Liftheller-Ertrag	425.70	
Gehalt Januar 1941 Dr.Teerkorn	4.077.30	
Ueberzahlung Lohnsteuer	964.40	
Zinsen f.monatl. Mietzahlg. 1218/52	<u>30.--</u>	5.675.40.--
nachträgl.fälliger Zinszuschlag Ministerium f.soz.u.Gesundheits- verwaltung		
im voraus fällige Z		
a) nicht garant.E		
b) garantierte Hy		
Vergütung Donau-Ver		
Kühlmaschine 1218		
Vorausbezahlte Vers		
prämien		
Maschinenbruch 12		
Maschinenbruch 3		
Wasserschaden		

- 10

34

K



1 -

35

ressive

K 1.199.817.13

Zuweisungen können
gewinn vorhanden ist
Zur Beseitigung der
K 1.023.445.73 ist
fassung vorzuschla
1) den Amortisation
der nicht zweck
2) aus dem Reserve
betrag von

- 8

Zu Punkt 12. Übertra

N i e d e r s c h r i f t .

Betrifft: Besprechung mit Frau Gretl Niederle am 18.3.1941,
in Sachen des Prager Volkwohnungsvereins.
Bezug : Text 94 des Revisionsberichtes des Bodenamtes und
Schreiben der Frau Niederle vom 16.1.1941.

Im Büro des Unterzeichneten, im Landwirtschaftsministerium
in Prag, fand am 18.3.1941 um 15 1/2 Uhr eine Besprechung
mit Frau Gretl Niederle, die die Hausmeisterstelle im
Hause NC 1218 des Prager Volkwohnungsvereins (nachstehend
kurz P.V. bezeichnet) inne hat, statt.

Die Aussprache erstreckte sich auf folgende Punkte:

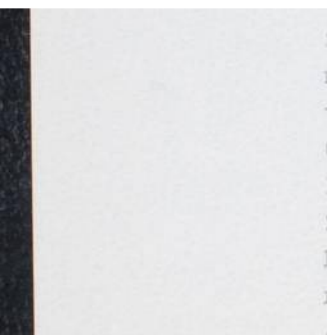
1. Fehlbetrag K 1296.75 den Frau Niederle aus vereinnahmten
Lift-, Telefon- und Wäschegeldern nicht an den P.V. ab-
geführt haben soll.
2. Zurückbehaltene Einquartierungsgelder K 1490.--
3. Anwürfe gegen Herrn Oberrat Rohm.

Zu Punkt 1.

Frau Niederle erklärte, sämtliche vereinnahmten Gelder an
den P.V. abgeführt zu haben und sei bisher nicht zur
Bezahlung des angeblichen Fehlbetrages aufgefordert worden.
Über die von ihr abgelieferten Beträge, soweit sie den
fraglichen Zeitraum umfassen, habe sie nur in 2 Fällen
und zwar für Februar 1939 am 6.3.1939 und für März 1939
am 6.4.1939 ~~durch Herrn Rohm~~ im vorgelegten Abrechnungs-
buch und zwar von Herrn Rohm Quittung erhalten.
Sie habe die Ablieferungen bei Herrn Rohm, Herrn Heidl,
Frau Zislavsky oder der s.Zt. beschäftigt gewesenen jü-
dischen Angestellten gemacht.
Das Abrechnungsbuch habe sich mehrere Monate beim P.V.
befunden, sodass sie genötigt war, sich während dieser
Zeit die Einnahmen auf Zetteln zu notieren. Herr Heidl

"	936.90
"	752.25
"	461.75
"	652.05
"	566.35
"	894.85
<hr/>	
K	12.594.30
gende Ausgaben an-	

zurechnen:
Schreiner
Havel für Ofen
Guttmann
Stiegenreinigung



Dr. Johannes Teerkorn

--

Prag VII, den 12. Juni 1941.
Langemarckstrasse

112

Herrn
Fritz Hauptfleisch
stellv. Gruppenleiter des Bodenamtes

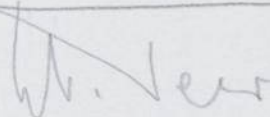
Prag II
=====

Deutscherhof 65.

Sehr geehrter Herr Hauptfleisch !

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 12. ds. Mts.
und erkenne die darin gemachten Angaben hinsichtlich meines
Ausscheidens beim Prager Volkswohnungsvereins und der
Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft r.G.m.b.H. in Prag
für mich als verbindlich an.

Heil Hitler!



125a

Häuser, deren Wartung und Verwaltung, gemeinnützige Bewirtschaftung so zu beeinflussen, bezw. zu leiten, dass ich die Achtung vor deutschem Schaffen beim Gegner erzwang und der Genossenschaft die führende Stellung auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge und der Wohnkultur eroberte,

3. von der ersten Bauaktion an, zu welcher Zeit die Wogen des tschechischen Chauvinismus noch hoch schlugen, die Vergabe von Lieferungen an volksdeutsche Unternehmer durchzusetzen und von tschechischen Lieferanten die Einstellung deutscher Arbeiter am Baue fordern und erstmalig Hauswartstellen mit Deutschen besetzen zu können,

4. dass sämtliche Häuser von deutschen Architekten projektiert wurden, die Heranziehung "berühmter" jüdischer Architekten, wie auch die Beschäftigung jüdischer Lieferanten, auch wenn es nur "versuchsweise" hätte geschehen sollen, abzuwehren,

5. den seit Gründung der Genossenschaft (1910) festsitzenden Obmann, einen jüdischen Bankdirektor, im Jahre 1928 zu stürzen, nachdem drei weitere Arier in den Vorstand eingezogen waren und mir treu zur Seite standen. Der neue Obmann, ein Arier, amtierte bis zu seiner Flucht ins Sudetenland.

6. nach der Machtergreifung des Führers einsetzende Tschechisierungsversuche im Keime zu ersticken. Eine organisierte, starke, jüdische Opposition machte mir die Arbeit schwer. Ich forderte den Rücktritt des Führers (Vorsitzender der Bankbeamten-Gewerkschaft und zu dieser Zeit Grossmeister der hiesigen Freimaurerloge), sowie des Sprechers dieser Opposition, eines im 1915 zugewanderten, schleimigen, polnischen Juden. In der Zeit, die folgte, standen meine Nerven unter schwerer Belastungsprobe. Gegen den Rat arischer Kameraden ^{hinzu}schmeissen, harrete ich aus. Der polnische Jude wurde geopfert, er schied aus dem Vorstande aus. Die Tschechisierungsgefahr war beseitigt,

7. den deutschen Charakter der Genossenschaft nicht nur zu bewahren, sondern ostentativ hervorzuheben; nach Innen: tschechische Zuschriften von Mitgliedern (Juden, die sich seit 1933 zum Tschechentum bekannten) beantwortete ich stets deutsch, sämtliche Kundmachungen, Rundschreiben, Ankündigungen, Beschriftungen in den Häusern usw. waren deutsch; nach Aussen: die Firmamentafel der Genossenschaft an der Fassade des Hauses, in welchem sich die Genossenschaftskanzlei befand, war eine der wenigen

37968



deutschen Aufschriften im Prager Stadtbild, liess ich anbringen, als sie von den Tschechen zertrümmert wurde, liess ich sie selbst erneuern. Bei Sokolkongressen lehnte ich die Beflaggung der Häuser ab.

8. Ein durch meine Initiative von der Genossenschaft im Jahre 1926 gekauftes Grundstück, das die seltene Gelegenheit geschlossener Blockverbauung bot, sollte 1937/38 mit einem Gewinn, der die Rückzahlung sämtlicher, über 3 Millionen Kronen betragenden Mieterdarlehen ermöglicht und noch einen Ueberschuss von 1 Million gebracht hätte, verkauft werden. In langen, schweren Sitzungen setzte ich, gegen den Willen der Mehrheit des Vorstandes und des Aufsichtsrates, in der Versammlung durch, dass die Genossenschaft das Grundstück selbst verbaut - in einer Zeit, wo selbst Deutsche an ihrem Weiterverbleiben in Prag zweifelten. Es kam zur grössten Bauaktion, die von der Baugenossenschaft je durchgeführt wurde und in der für ~~die~~ Baudurchführungen schwersten Zeit. Als die tschechische Boulevard-Presse angesichts des fertigen, imposanten Rohbaues von einer "Henlein-Burg" schrieb, gab ich den Befehl, die Fassade braun zu machen, ein "Braunes Haus" sollte die Deutschen beim Einmarsch begrüßen und seine 177 Wohnungen ihnen ein schönes Heim bieten. Trotz grösster Schwierigkeiten

teils

ten Au

und ne

des Pr

enden.

Ich

spruch

einund

gebiete der Wohnungsfürs

betrachtet, ein kleines

zum Schlusse auf das v

^{mir} mich bereit erkläre,

gten Abfindung selbst z

ab des Betriebes stehen

fe. Ich bitte, mir hier

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s

P r a g
Czernin-Palais.

Betr.: Kosten für die Planung Olmütz, Letna-Gelände, Kladno
und Brünn.

Sehr geehrter Parteigenosse Dr.Gies !

Unter Bezugnahme auf die Besprechung vom 8.d.Mts. teile ich
Ihnen auf Grund der getroffenen Feststellungen in rubr.
Angelegenheit folgendes mit.

1.) Kosten wegen Olmütz

Bei den beiden Prager Wohnungsbauunternehmen sind keine
Kosten wegen Olmütz entstanden, diese wurden laut Aus-
kunft des Herrn Dr.Teerkon von der Ersten gemeinnützigen
Baugesellschaft für Kleinwohnungen G.m.b.H., Wien bezahlt.

In den Büchern des Prager Volkwohnungsvereins wurden
lediglich unter den Sonstigen Forderungen (Bericht 11/40
Text 88) gegen von Gottberg und gegen Tostmann Forde-
rungen über je K 200.- aus übernommenen Geschäftsanteilen
der Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft r.Gen.m.b.H.,
Olmütz geführt. Ich habe Herrn Dr.Teerkon heute telefo-
nisch ersucht, Herrn von Gottberg und Herrn Tostmann zur
Zahlung bezw. Abtretung der Anteile aufzufordern und bei
Übernahme der Anteile diese zu kündigen.

2.) Kosten der Planung Letna-Gelände.

Der Prager Volkwohnungsverein hat an das Bodenamt
(lt.Bericht 11/40 Text 162) K 2.136.--
Aufwand für Richtigstellung der Regulierungspläne der
Kat.Gebiete Prag III, IV, VII, XIX und Prag - Festungs-
zone laut Rechnung vom 28.3.1940 bezahlt. Diesen Ausgaben

stehen keine Einnahmen gegenüber.

3.) Kosten der Planung der Siedlung Kladno.

In dieser Sache sind dem Prager Volkswohnungsverein nachverzeichnete Kosten (lt. Bericht 11/40 Text 91) entstanden, die an das Bodenamt bezahlt worden sind.

Aufwand für die Ausfertigung der tachymetrischen Aufnahmen im Kat.Gebiet Kladno-Dřin	K	3.205.40
Materialkosten des Modells für Kladno		
Schneewind-Entwurf	"	401.50
lt.Rechnung vom 28.3.1940	K	3.606.90
Ferner wurden in 1940 an Architekt Schneewind, Berlin für Honorar bezahlt	"	2.500.--
Gesamt-Ausgaben	K	6.106.90
Von der Poldihütte wurden überwiesen	"	10.000.--
Es verblieb ein <u>Überschuss</u> von	K	<u>3.893.10</u>

4.) Kosten der Planung Brünn.

Laut Auskunft des Herrn Dr.Teerkon sind die Kosten der Planung Brünn, Prerau und Mähr.Ostrau von der Ersten gemeinnützigen Baugesellschaft für Kleinwohnungen G.m. b.H., Wien bezahlt worden.

Bei den beiden Prager Wohnungsbauunternehmen sind in dieser Sache keine Kosten angefallen und auch nicht verbucht festgestellt worden.

Nachdem der Prager Volkswohnungsverein aus der Planung Kladno einen Überschuss von K 3.893.10 erzielt hat, halte ich es für wünschenswert, dass er auch die Kosten für die Planung des Letna-Gelände von Olmütz trägt, sodass dem Prager Volkswohnungsverein alsdann noch ein Überschuss verblieben ist.

In Sachen der Gemeinnützigen Baugesellschaft m.b.H., Olmütz sollte

Dr. Bartholomeyczik vom 21.2.1940 über die bei Ihnen am 20.2.1940 geführte Besprechung eine Überprüfung der Genossenschaft zwecks Übernahme auf die Gruppe X beim Amte des Reichsprotectors, durch das Bodenamt erfolgen. Den Auftrag hierzu erhielt s.Zz. der Abteilungsleiter Scheller. Soweit ich mich entsinnen kann, ist diese Prüfung nicht mehr erforderlich gewesen, weil wohl die Genossenschaft aus dem Interessenkreis ausgeschieden wurde.

H e i l H i t l e r !

Ihr sehr ergebener

Maupassant

1940

Fritz Hauptfleisch

Prag, den 16. April 1941.
Ha/Wn.

130

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s

P r a g
Czermin-Palais.

Betr.: Prager Volkswohnungsverein, Prag.

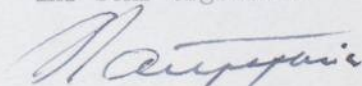
Sehr geehrter Parteigenosse Dr.Gies !

Unter Bezugnahme auf die mit Ihnen am 8.cr. geführte
Besprechung gestatte ich mir, Ihnen in der Anlage Abschrift
des Protokolls über die am 31.3.1941 abgehaltene Haupt-
versammlung des Prager Volkswohnungsvereins mit der
Bitte um Kenntnisnahme zu überreichen.

In dieser Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss für
1939 genehmigt.

Ein Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde nicht
gestellt.

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener



1 Anlage.

131

Protokoll

der XXXIII. ordentlichen Jahresversammlung des Prager Volkswohnungsvereines, abgehalten am 30. März 1941 im Dachgartensaal des Deutschen Hauses in Prag.

Der Vorsitzende des Beirates, JUDr Wilhelm Günzel eröffnet um 10 Uhr die Versammlung, stellt fest, dass diese polizeilich angemeldet, satzungsgemäss einberufen und beschlussfähig sei, da lt. Präsenzliste 23 Mitglieder, also über die Hälfte, anwesend sind.

Er ernennt Josef Rohm zum Schriftführer.

Vor Eingang in die Tagesordnung hält er dem verbliebenen, langjährigen Mitgliede Max Haase von Wranau einen Nachruf, den die Anwesenden stehend anhörten.

Zur Abwicklung der Tagesordnung schreitend, beantragt er, den Pkt. 5 derselben an zweiter Stelle zu verhandeln. Nachdem keine Einwendungen erhoben werden, ersucht er den Schriftführer,

1. das Protokoll der II a.o. Vollversammlung vom 30. August 1939 zu verlesen. Nach Verlesung stellt er fest, dass sich niemand zu Worte meldet, das Protokoll demnach genehmigt erscheint.

2. Wahl des Vorstandes. Der Vorsitzende teilt mit, dass der in der a.o. Vollversammlung vom 30. August 1939 zum Vorstände gewählte Herr Jochem Tostmann ab Mitte März 1940 infolge Ueberlastung durch Arbeiten in der von ihm geleiteten Ersten gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Wien, vorübergehend Herrn Dr Teerkorn mit seiner Stellvertretung betraute und mit Schreiben vom 15. Juli 1940 ersuchte, ihn seiner Pflichten als Vorstandsmitglied zu entheben. Nachdem einerseits Dr Teerkorn bereits auf Grund der Vollmacht Tostmanns die Geschäfte des Vorstandes führte und andererseits die eheste Einberufung der ordentlichen Vollversammlung vorgesehen war, belies ~~er~~ der Beirat im Sinne des § 13 der Satzung den status quo. Heute schlage er für das Amt des Vorstandes Herrn JUDr Rudolf Lang vor, der allgemeines Vertrauen genieße. Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergibt einhellige Wahl des Vorgeschlagenen.

132

3. Mitgliederstand. Der Vorsitzende beantragt die Erhöhung der im § 7 der Satzung festgesetzten Höchstanzahl von 40 Mitgliedern des Vereines auf 60, um dem Vorstande und Beiräte die Möglichkeit zu geben, neue Mitglieder, deren Mitarbeit im Vereinsinteresse erwünscht, ja notwendig ist, aufnehmen zu können, ohne los ausscheiden zu müssen. Diese Beschlüsse sind angenommen.

4. Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes ist in diesem Protokolle als integraler Bestandteil angehängt und wird hiermit verlesen.

Der Vorsitzende erklärt, über die Tätigkeit des Vorstandes für die 2 folgenden, Wechselreden zu führen zu wollen, welchem Antrage

5. Vorlesung des Jahresberichts gegenüber den Mitgliedern aufzuweisen. Die Wichtigkeit der Erfüllung dieser Pflichtung des Vereines

des für 1939. Die Bilanzsumme hat eine Steigerung von ca. 5.5 Millionen Kronen hauptsächlich auf der Vergrößerung der verbundenen Verbindlichkeiten, insbesondere Forderungen und Anlagen, sowie der verbundenen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten hervorgehoben. Das Eigenkapital ist ausgewiesen.

Altstädtische Vorschusskasse lehnt aber ohne Zustimmung von Herrn Primator-Stellvertreter Prof. Dr. Pfitzner eine Auszahlung ab.

Ich bitte ergebenst um dortseitige Entscheidung in dieser Angelegenheit, bzw. bitte ich die Vorschusskasse anzuweisen, diesen Betrag zur Auszahlung zu bringen.

4./ In der Mietangelegenheit der SD-Kameraden habe ich mit Sturbannführer M a r m o n erneut verhandelt. Derselbe teilte mir mit, dass er einen Bericht Herrn Oberregierungsrat Dr. Giess vorgelegt habe. Ich bitte ergebenst, Sturbannführer Marmon entsprechende Anweisungen zu erteilen, damit ab 1. Jänner 1941 diese Mietfragen geklärt sind.

5./ Ich bitte ferner um Entscheidung, ob deutsche

eine Garconniere mit Bad und kleiner Küche
e von K 5.200.-- inkl. Heizung und Warmwass
re wurde Herrn Oberregierungsrat Dr. Giess
gehalten. Ich bitte ergebenst, den dortseit
n Mieter zu benennen, damit der entsprechen
mit demselben abgeschlossen werden kann.

7./ Mit Rücksicht auf den Jahresabschluss
erst um Mitteilung, welches Gehalt ich für
als Geschäftsführer bei der Gemeinnützigen
senschaft erheben darf. Als Anhalt bemerke
uchhalter einen Gehalt von RM 300.-- bezie
, einen Betrag von RM 350.-- bis 400.-- bew
wollen.

Ich erlaube mir erg
Schreibens beizufügen, mit
tige Entscheidung der Einfa
Zweitbriefes zu vermerken u

ef dieses
Die dortsei-
Rand des
a zu wollen.

tler!
er Gemeinnützigen
nschaft in Pra
mit beschränkter Haftung

erbon.

GEMEINNÜTZIGE SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT IN PRAG

R. G. M. B. H.

DER TREUHÄNDER

163

Prag VII., U. Smaltovny 3 · Telefon 757-18 · Bankverbindung: Böhmisches Escompte Bank · Postsparkasse: Prag 7411

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
z.H.d.Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s s ,

P r a g I V.,
Czerninpalast.

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Tag:

II/Dr.Te./Sch.

11.XII.1940.

Betrifft:

Ich erlaube mir ergebenst folgende Angelegenheiten vorzutragen:

1./ Der Prager Volkswohnungsverein beabsichtigt in der nächsten Woche eine Beiratssitzung abzuhalten, in welcher zu dem Jahresabschluss 1939 Stellung genommen werden soll. Hierzu wird der Revisionsbericht, der seitens der Revisionsabteilung des Bodenamtes gefertigt wurde, benötigt. Das Bodenamt kann aber den Bericht nur aushändigen, wenn ihm dortseits die Genehmigung erteilt wird. Ich bitte ergebenst, der Revisionsabteilung des Bodenamtes Prag, Landwirtschaftsministerium, diese Genehmigung erteilen zu wollen.

2./ Um die Arisierung der Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft mit dem 31.XII.1940 zum Abschluss zu bringen, ist die Auszahlung der in der Genossenschaft noch vorhandenen jüdischen Anteile und Mieterdarlehen erforderlich.

An Mieterdarlehen wären K 730.127.15 und an Anteilen K 622.203.85, zusammen 1,352.331.--, fällig. Eine Verzinsung der Anteile erfolgt nicht. Die Mieterdarlehen sind auf Grund der mit den Darlehensgebern abgeschlossenen Vereinbarung mit 3% zu verzinsen.

Ich bitte um Entscheidung, ob diese Verzinsung bei den jüdischen Mieterdarlehen auch erfolgen soll. Ich empfehle, von einer Verzinsung Abstand zu nehmen.

3./ Der oben angeführte Betrag von K 1,352.331.-- ist durch das Guthaben der Genossenschaft bei der Prager Altstädtischen Vorschusskasse in Höhe von zurzeit K 2,300.000.--, aus dem II.Hypothekar-Darlehen auf das Braune Haus in Höhe von K 8,500.000.--, gedeckt. Die Prager

- 2 -

ädtische Vorschusskass
ern Primator-Stellver
hlung ab.

W. Peterson.

165

Fällige Anteile.

Fällige arische Anteile

88.334.--

Fällige jüdische Anteile

Abzüglich Forderungen

Abzüglich Wohnungsinstandsetzung

Zur Auszahlung

Fällige Mieterdarlehen.

19.383.--

1.000.--

K.

799.789.65

39.967.85

K.

K.

K.

K.

g

====

ung.

le

K.

erdarlehen

"

K.

====

Prag, den 30.1

meinnützigen
aft in Prag
schränkter Haftung

Tom.

PRAGER VOLKSWOHNUNGSVEREIN

PRAG VII-1218 B.

POSTSPARKASSENKONTO NR. 63.635

TELEPHON NR. 70780

III/Dr.Te./Sch.

Prag, den 30.Oktober 1940.

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
z.H.d.Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s s ,

P r a g I V.,

Czerninpalast.

Der Abteilungsleiter der Revisionsabteilung des Bodenamtes, Herr S c h e l l e r , hat uns fernmündlich mitgeteilt, dass der Revisionsbericht seitens der Revisionsabteilung bereits nach dort eingereicht sei.

Die Revisionsabteilung ist bereit, ein weiteres Exemplar des Revisionsberichtes zur Abhaltung der Mitglieder-Generalversammlung uns zuzustellen, kann dies aber nicht, ohne von Ihnen zur Herausgabe des Berichtes ermächtigt zu sein.

Wir bitten ganz ergebenst, die Revisionsabteilung des Bodenamtes zu ermächtigen, uns ein Exemplar des Revisionsberichtes zuzustellen.

Heil Hitler!
Prager Volkswohnungsverein

W. Veerborn

MINISTERRATSPRÄSIDIUM

Zahl: 13.724/40

M.R.

Prag, am 16. April

Diese Geschäftszahl ist bei der Antwort anzugeben.

Betreff: Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft,
r.G.m.b.H. in Iglau - Neubau einer
Kolonie mit 37 Familienhäusern -
Gesuch um staatliche Unterstützung.

Sz.S.

Antwort zur Zahl

vom

19

Beilagen:

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Eingeg. Prag, den 19. IV. 1940

An das Amt

des Herrn Reichsprotectors

JL 7 22/4

Wojung!
19/4
22/4.40

das Min
soziale

garantier
die restl
ten werde
häusern
bewillig
Es

er Baubewegung,
der Fassung
Rechtsgrund-
kann nämlich
lediglich in
s garantierte
ehenden nicht-

en zulässige
können.

:





37926